

Hoopte, den 18.02.2008

Antrag: Verantwortungsvoller Umgang mit Umweltschäden

Die Kreismitgliederversammlung der Jungen Liberalen möge beschließen,
der Kreisparteitag der FDP möge beschließen:

- 5 Die Kreistagsfraktion der FDP wird gebeten, den Umgang des Landkreises und der Feuerwehren mit geringfügigen Ölschäden auf den Prüfstand zu stellen.

Begründung:

Es kommt immer wieder vor, dass für winzige Mengen ausgelaufenen Öls (oft < 1 Liter) ein unverhältnismäßiger Aufwand zur Beseitigung betrieben wird.

- 10 Zweifellos besteht auch bei so kleinen Mengen vor allem auf Straßen eine dringend zu beseitigende Verkehrsgefährdung.

- Wenn aber 50 wegen dieser Lapalie ihre Freizeit opfernde Feuerwehrleute erst mit ihren PKWs zum Gerätehaus fahren, dann ausrücken, dabei mehrere Liter Diesel verbrauchen und entsprechende Abgase in die Luft gepustet werden, widerspricht das jedem vernünftigen und umweltbewussten Handeln. Dabei kann, selbst bei äußerster Sorgfalt, nie das gesamte Öl entfernt werden.

- 15
- 20 Abhilfe könnte zum Beispiel folgende Regelung schaffen: Jede Ortswehr kann einen Umweltbeauftragten bestimmen, der im Falle von Umweltschäden zunächst allein benachrichtigt wird und ausrückt, um das Ausmaß des Schadens zu prüfen, wenn möglich alleine zu beseitigen oder - wenn ein solches Vorgehen sinnvoll erscheint - weitere Kameraden oder die ganze Wehr zu alarmieren. Dem Umweltbeauftragten ist hierbei von behördlicher Seite Entscheidungsermessen einzuräumen - ggf. müsste der Kreis entsprechende Lehrgänge anbieten. Es wäre weiterhin über eine einsatzbezogene entsprechende Aufwandsentschädigung nachzudenken, die im Falle eines bekannten
- 25 Verursachers diesem aufzubürden wäre.